

Begründung zur Fortführung der Auwaldstation Leipzig ab 2020 für weitere 10 Jahre

1. *Entstehung und Fortbestand der Auwaldstation*
2. *Die Notwendigkeit der außerschulischen Umweltbildung in der Auwaldstation*
3. *Eingliederungsvereinbarung als Grundlage für die Arbeit der Auwaldstation – aktuelle Rahmenbedingungen*
4. *Standpunkt und Forderung des Fördervereins*
5. *Anlage 1 Aufgaben Personal - Stellenbeschreibungen*
Anlage 2 Veranstaltungsübersicht

1. Entstehung und Fortbestand der Auwaldstation

Die „Alte Stellmacherei“ unmittelbar angrenzend an das Naturschutzgebiet „Burgau“ wurde 1997 durch die Gemeinde Lützschena-Stahmeln zur „Auwaldstation“ umgebaut.

Die Stadt Leipzig hat sich im Jahre 1998 im öffentlich rechtlichen Vertrag zur Eingemeindung (§ 17 (13)) von Lützschena –Stahmeln verpflichtet, die Auwaldstation fortzuführen.

Im Jahre 2000 erfolgte die Zuordnung als Fachliegenschaft zum Zwecke der Umweltbildung dem Amt für Umweltschutz.

Die Umsetzung der Umweltbildungsarbeit obliegt mittlerweile dem Förderverein Auwaldstation und Schlosspark Lützschena e.V..

Von Seiten des Amtes für Umweltschutz der Stadt Leipzig wird eine institutionelle Förderung zur Verfügung gestellt, welche dem Förderverein ermöglichen soll, den Fortbestand der Auwaldstation wie im Eingemeindungsvertrag vereinbart, abzusichern.

Die letzte Zuwendungsvereinbarung über die Förderung der Auwaldstation hatte eine Laufzeit von fünf Jahren mit Option auf Verlängerung. Der Förderbetrag umfasste die Personalkosten.

Unter Zugrundelegung der Aufgaben der Auwaldstation und der Anpassung der Personalkosten über die Jahre, ist der Förderbetrag von 50.000 Euro nicht mehr auskömmlich für den Fortbestand der Auwaldstation auf dem erreichten Niveau.

Von den ab 2020 benötigten 116.800,00 Euro wird der Förderverein 61.800,00 Euro durch eigene Einnahmen (Spenden, Veranstaltungseinnahmen, Teilnehmerbeiträge) generieren. Der über eine Vereinbarung abzusichernde Fehlbetrag beläuft sich auf 65.000,00 Euro (s.u.).

2. Die Notwendigkeit der außerschulischen Umweltbildung in der Auwaldstation

Es ist unser Auftrag und selbst erklärtes Ziel, in der wachsenden Stadt Leipzig mit einem einzigartigem Auenökosystem breitenwirksam, alltagsbezogen und handlungsorientiert für ein komplementäres, zukunftsfähiges Miteinander von Mensch und Umwelt, unter Berücksichtigung lokaler bis globaler Zusammenhänge zu sensibilisieren.

Als Träger freier Jugendhilfe bilden vor allem Kinder und Jugendliche unsere wichtigste Zielgruppe,

um einen Wandel im Umgang mit unserer Umwelt herbeizuführen. Demgegenüber steht jedoch weiterhin die Entwicklung, dass Kinder nur noch einen geringen Bruchteil ihrer Freizeit im Freien und der Natur verbringen. Einhergehende Urbanisierung, Technisierung und Leistungsdruck verstärken diese Entwicklung. Doch nur wer selbst den Wert der Natur erlebt und erkannt hat, wird sich mit Überzeugung für ihren Schutz engagieren. An diesem Punkt setzt die Arbeit der Auwaldstation an. Als Umweltbildungszentrum ist sie seit über 20 Jahren Anlaufpunkt für Schulen, Kindergärten, soziale Einrichtungen, Ausbildungsstätten, private Jugend- und Kindergruppen sowie für Interessengruppen jeden Alters. Außerdem sehen wir uns in der Funktion eines Multiplikators und geben unser Wissen und unsere Erfahrungen in Fortbildungen für Lehrer, Erzieher sowie andere Zielgruppen mit Multiplikatorenwirkung weiter.

Die direkte Lage zum Auwald, die Ausstellungsräume und der große, teils überdachte Innenhof, machen die Auwaldstation zu einem idealen Lernort im Grünen. Die thematisch aufgearbeiteten Umweltbildungsprogramme der Auwaldstation bieten einen lebendigen, erlebnisorientierten Unterricht in der freien Natur. Fachliche Inhalte werden nach dem Prinzip „Lernen mit Herz, Hand und Verstand“ vermittelt. „Bewegend die Natur erleben“ bietet einen optimalen Ausgleich zum Schulalltag, fördert das naturwissenschaftliche Verständnis, den Gemeinschaftssinn, Kreativität sowie Phantasie. Ökologische Zusammenhänge werden erfahrbar gemacht. Die Begeisterungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen für die Natur, ihre Lust am Abenteuer, Entdecken und Experimentieren werden angeregt. In der echten Natur ist Raum für ein offenes, von Alltagszwängen weitgehend freies Lernen vorhanden.

Zudem sind global-gesellschaftliche Programme wie Ressourcenschonung und der Klimawandel Teil des Programmangebotes der Auwaldstation. Die Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung werden umgesetzt.

Im Jahr 2017 nahmen ca. 5.900 Kinder und Jugendliche an 196 Umweltbildungsprogrammen der Auwaldstation teil. Somit konnte die Besucherzahl gegenüber 2013 mit 2.200 Teilnehmern zu 94 Veranstaltungen mehr als verdoppelt werden. Themen der Programme waren zum Beispiel: Ökosystem Wald, Ökosystem Wasser, Ökosystem Wiese, der Boden steckt voller Leben, Naturschutz und viele mehr. Hierbei sind die „Jungen Auwald-Ranger“ besonders hervorzuheben. Die Kinder nehmen mindestens einmal im Monat an einem Programm teil. Zu jedem Termin begleiten Naturwissenschaftler und Fachexperten die Jungen Auwald-Ranger. Außerdem steht den Kindern bei allen Veranstaltungen eine feste pädagogische Betreuerin zur Seite. Der Effekt der Sensibilisierung für Umweltthemen ist hier besonders nachhaltig.

Leider kommt es immer noch vor, dass Kinder die Auwaldstation besuchen und äußern nie zuvor im Wald gewesen zu sein. Somit stellt die Bildungsarbeit in der Natur eine sehr wichtige Aufgabe dar, und dass besonders im urbanem Raum.

Auch in der Ferienfreizeit erfreute sich die Auwaldstation immer stärkerer Beliebtheit unter der jungen städtischen Bevölkerung. **Von 55 Veranstaltungen mit ca. 800 Teilnehmern im Jahr 2013 konnten die Zahlen in 2017 auf 65 Veranstaltungen mit ca. 1.030 Teilnehmer gesteigert werden.** Hierbei wurden Veranstaltungen zu Themen wie Klimawandel und nachhaltige Ernährung behandelt. Aber auch Veranstaltungen zur Förderung der Kreativität und des handwerklichen Geschicks in Kombination mit Umweltthemen wurden durchgeführt.

Erwachsenengruppen nehmen das Angebot der Auwaldstation zunehmend immer mehr war. **In 2013 nahmen knapp 1.000 Teilnehmer (soziale Einrichtungen, Vereine, Firmen, private Gruppen) an 47 geführten Exkursionen im Auwald teil. Gesteigert werden konnte dies in 2017 auf ca. 1.460 Teilnehmer zu 76 Veranstaltungen.**

Bei gleichbleibender Veranstaltungsanzahl von ca. 50 konnte die Besucherzahl für öffentliche Exkursionen, Vorträge und Workshops gegenüber 2013 mit ca. 2.900 leider nicht gehalten oder gesteigert werden. Bis 2017 sank die Besucherzahl um mehr als die Hälfte auf ca. 1.250. Nach eingehender Betrachtung sind die Ursachen hierfür zum einen in der wachsenden Anzahl an Konkurrenzveranstaltungen jeglicher Art in Leipzig zu suchen und zum anderen, dass bestimmte alljährlich traditionelle Veranstaltungen nicht mehr so stark nachgefragt werden. Dem stehen aber Veranstaltungen gegenüber, welche sich besonderer Beliebtheit erfreuen und schon im Vorfeld ausgebucht sind. Dies betrifft zum Beispiel die Veranstaltungsreihe um die Familienexkursion.

Abgesehen von den organisierten Veranstaltungen besuchen jährlich geschätzt **ca. 6.000 individuelle Gäste** die Auwaldstation und nahmen das Informationsangebot auf den Ausstellungsflächen wahr. Hier hat sich die Auwaldstation für die Leipziger Bevölkerung und Gäste der Stadt Leipzig zu einem wichtigen Ausflugsziel entwickelt. Besonders an den Wochenenden und Feiertagen ist mit durchschnittlich 50 individuellen Besuchern pro Tag der Zuspruch groß.

Vor allem Familien mit Kindern machen Gebrauch von den Angeboten der Auwaldstation. Die Ausstellungen mit interaktiven Angeboten und die öffentlichen Veranstaltungen wie Exkursionen, Workshops oder Vorträge haben zum Ziel, die Bevölkerung aller Altersklassen für die heimische Naturlandschaft zu sensibilisieren und ihnen einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt und den natürlichen Ressourcen zu vermitteln. Die Einhaltung von Naturschutzgesetzen ist nur schwer zu kontrollieren. Deshalb sind die Information und Bewusstseinsförderung der Bevölkerung umso bedeutender. Auf den Ausstellungsflächen und während geführter Wanderungen findet der europaweit bedeutende Leipziger Auwald besondere Berücksichtigung. Aber auch regionale bis hin zu globalen Umweltthemen sind Inhalte der Wanderungen und Informationsveranstaltungen.

Der Vergleich der Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre in Anlage 2 zeigt, dass die Nachfrage an Angeboten im Bereich Umweltbildung stetig steigt.

Weitere Aufgaben sieht die Auwaldstation in dem Erstellen und Bereitstellen von Informationsmaterial über Flyer, Broschüren, Internetseite, Facebook, Zeitungsartikel, Radiointerviews u.v.m..

Seit September 2013 unterhält die Auwaldstation einen multimedialen Auwald-Erlebnisführer als App für Tablets und Smartphones. Mit Leih- oder eigenen Geräten können Besucher den europaweit bedeutsamen Leipziger Auwald auf ganz moderne Weise kostenfrei entdecken. Bis jetzt wurde die App um die Pfade „Schlosspark Lützschena“ und „Im Reich der Bäume“ mit großem Zuspruch erweitert. Weitere Pfade sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Dieses Projekt hat große Vorbildwirkung, sodass sich andere Einrichtungen aus ganz Deutschland über die Umsetzung informieren. Weitere Informationen zur Tätigkeit der Auwaldstation kann man ebenfalls auf der Internetseite www.auwaldstation.de einsehen.

3. Eingliederungsvereinbarung als Grundlage für die Arbeit der Auwaldstation – aktuelle Rahmenbedingen

In § 17 (13) der Eingliederungsvereinbarung vom 23.07.1998 zwischen der Stadt Leipzig und der Gemeinde Lützschena-Stahmeln heißt es: „Die Auwaldstation wird fortgeführt.“ Die Auwaldstation ging über in die Verantwortung des Amtes für Umweltschutz, wird seit 2009 vom Förderverein Auwaldstation und Schlosspark Lützschena e.V. getragen und beschäftigt aktuell zwei Personen hauptamtlich um die Bildungsarbeit zu organisieren. Dem Förderverein wurde auf Grundlage der Ratsbeschlüsse 1559 vom 22.04.2009 und 2132 vom 16.07.2012 durch die Stadt Leipzig eine Kostenbeteiligung für Personal- und Sachkosten zur Verfügung gestellt. Diese Förderung endet zum Jahresende 2019.

Die Auwaldstation ist an sechs Tagen die Woche, an Wochenenden und Feiertagen geöffnet, da hier der Besucherandrang der breiten Öffentlichkeit, besonders der Familien mit Kindern, am größten ist.

Durch Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes ist der laufende Betrieb bis Mitte 2014 weitestgehend abgedeckt worden. Insbesondere durch die ESF-geförderte Maßnahme „Bürgerarbeit“ konnten durch acht qualifizierte Mitarbeiter (darunter viele Diplombiologen) die Umweltbildungsangebote, die Besucherbetreuung, Projekte, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Instandhaltung des Objektes mit Außenanlagen gesichert werden. Das Programm Bürgerarbeit lief Ende 2014 ohne Äquivalente aus.

Aufgefangen wurde dies durch Freiwillige des Ökologischen Jahres (FÖJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Außerdem war ein Mitarbeiter über die Maßnahme „Förderung für ein Arbeitsverhältnis“ (FAV) beschäftigt. Die Stellen über die Freiwilligendienste als auch FAV sind auf ein Jahr befristet. Bei diesen Formen der Mitarbeit besteht jeweils recht hoher Aufwand an Betreuung und Einarbeitung. Die FÖJ'ler kommen i.d.R. direkt von der Schule. Hier ist seitens der Einsatzstelle eine außerordentliche Fürsorgepflicht zu leisten.

Die gestiegene Zahl der Umweltbildungsveranstaltungen wird mittels Honorarkräften durchgeführt, wodurch ebenfalls bei der Veranstaltungsorganisation ein Mehraufwand entsteht.

4. Standpunkt und Forderung des Fördervereins

Der Förderverein Auwaldstation möchte die Auwaldstation auf dem Niveau der vergangenen Jahre halten und der steigenden Nachfrage seitens der Schulen, Kindergärten und der breiten Öffentlichkeit gerecht werden. Um dies zu gewährleisten, sollte mindestens der aufgeführte Personalstamm gehalten werden. Da die Menge und die Aufgaben selber in den letzten Jahren sich umfassender gestalten und die Gehälter dem Mindestlohngesetz und den gestiegenen Lohnstarifen angepasst wurden, sind die Personalkosten für die beiden hauptamtlichen Stellen über die aktuelle institutionelle Förderung der Stadt Leipzig von 50.000 EUR pro Jahr nicht mehr auskömmlich. Um die weitere Fortführung in der angestrebten Förderperiode 2020 bis 2030 zu sichern, wird eine Anhebung der Förderung auf 65.000 EUR notwendig.

Wenn weiterhin die Personalfinanzierung für zwei hauptamtliche Stellen durch institutionelle Förderung seitens des Amtes für Umweltschutz abgesichert wird, hat der Trägerverein der Auwaldstation zum Ziel mit seinem Beitrag die Betriebskosten, Sachkosten und sonstige Kosten in Höhe von etwa 51.800,00 Euro im Jahr abzudecken.

Folgendes Budget wird für die Fortführung der Auwaldstation aktuell benötigt und stellt den Mindestbetrag:

	Stadt Leipzig	Förderverein
Geschäftsführer/in Auwaldstation (40 h)	41.000,00 €	
Projektmanager/in (32 h)	30.000,00 €	
Verwaltungs- und Sachkosten		29.300,00 €
Eigenanteil FÖJ/BFD		6.500,00 €
Aufwandsentschädigung Dozenten		10.000,00 €
Eigenanteil Personal		6.000,00 €
Förderung Festbetrag	65.000,00 €	
		51.800,00 €
Eigenanteil gesamt		
Jährlicher Gesamtbetrag Fortführung Auwaldstation	<u>116.800,00 €</u>	

Anlage 1 – Aufgaben Personal – Stellenbeschreibungen

Stellenbeschreibung Geschäftsführer/in Auwaldstation

- Führen, leiten, planen der Auwaldstation
- Verantwortliche/r für Personal, freie Mitarbeiter, Gebäude, Inventar und Finanzen
- Spenden-, Fördermittel- und Mitgliederakquise
- Projektplanung
- Veranstaltungsplanung
- Pflege Netzwerkpartner
- Durchführung Umweltbildungsveranstaltungen
- Besucherbetreuung

Stellenbeschreibung Mitarbeiter/in Umweltbildung/Projektmanager/in

- Steuerung und Organisation aller Veranstaltungen (Schulklassenprogramme, Exkursionen, Seminare, Workshops, Vorträge)
- Öffentlichkeitsarbeit (Pflege der Homepage und Facebookseite, Presseverteiler)
- Verantwortliche/r für Spenden, Fördermittel- und Mitgliederakquise
- Projektkoordinierung- und ausführung
- Verantwortliche/r Printsachen /Informationsmaterial
- Erweiterung des Profils der Auwaldstation nach den Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Durchführung Umweltbildungsveranstaltungen
- Besucherbetreuung

Aufgaben FÖJ / BFD

- Mitarbeit Besucherbetreuung
- Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei der Gestaltung der Ausstellungsräume
- Unterstützung in der Projektausführung
- Beteiligung bei der Gestaltung und Pflege der Außenanlage

Anlage 2 – Veranstaltungsübersicht

Auswertung der Veranstaltungen der Auwaldstation im Bereich Umweltbildung von 2013 bis 2017

Kategorie/ Zielgruppe	Veranstaltungs- anzahl 2013	Besucheranzahl 2013	Veranstaltungs- anzahl 2017	Besucheranzahl 2017
Schule / Hort / Kita	94	2.194	196	5.892
Ferienveranstaltung	55	794	65	1.032
Individuelle Kindergrup- pe	20	206	36	368
soziale und sonstige Bil- dungsträger	18	374	21	354
Arbeitsgemeinschaft/ Junge Auwald-Ranger	23	326	15	215
öffentliche Exkursionen	49	2.932	48	1.251
Raumnutzung durch In- stitutionen/ Verbände Bereich Umwelt	7	85	17	255
sonst. Interessengrup- pen	22	523	29	646
Multiplikatoren-schu- lung/ Weiterbildung	n.v.	---	9	203
externe Veranstaltung (z.B. Stand der Auwald- station auf dem Grünen Kindertag)	7	nicht erfasst	4	nicht erfasst
Individualbesucher der Auwaldstation während der Öffnungszeiten im Jahr 2013	nicht erfasst	ca. 6.000	nicht erfasst	ca. 6.000

